



Interessierte Blicke: Während die Chirurgen operieren, verfolgen die Zuschauer die einzelnen Schritte auf der Großbildleinwand.

FOTO: REINHARD ROHLF

# Neue Hüfte, neues Leben

Live aus dem Operationssaal: Moderne Übertragungstechnik soll Patienten helfen, Ängste zu überwinden

VON HANS-HERMANN IGGES

■ Paderborn. Wer Jahre lang an einer schmerzhaften Arthrose leidet, kommt vielleicht früher oder später nicht herum um die Frage: Lasse ich das Gelenk? Welcher Chirurg, welche Methode kommen in Frage? Helfen sollen dabei Vertrauen bildende Maßnahmen wie sie das Bräuerkrankenhaus St. Josef gestern mit einer Live-Übertragung aus dem Operationssaal anbot.

Der Warteraum in der Orthopädischen Ambulanz ist voll besetzt: An die 70 Interessierte wollen auf dem Großbildschirm verfolgen, wie Chefarzt Prof. Dr. Norbert Lindner und sein neunköpfiges Team in den nächsten 45 Minuten ein Hüftgelenk operieren, darunter ist eine komplette Klasse der Krankenpflegeschule. Clou an der Sache: Das

kront. Der neue Hüftkopf ist dann aus Kobaltchrom. „Diese Art von Operation wird vor allem bei jungen Leuten und Sportlern angewandt“, sagt Yvonne Antoine, Sprecherin der Klinik. Ein Modell wird durch die Reihen gereicht.

## Spezialität

■ 700 neue Gelenke werden jährlich im Bräuerkrankenhaus St. Josef implantiert. Dafür sorgen drei Haupt-Operateure mit ihren Teams: Neben Prof. Dr. Norbert Lindner sind dies Dr. Dirk Baumann und Dr. Stefan Baumann. In Zusammenarbeit mit der Physiotherapie soll den Patienten nach einer OP geholfen werden, schnell wieder auf die Beine zu kommen und langfristig mobil zu bleiben – frei nach dem Motto: Be-

Ausbildungsarzt Dr. Phillip Stolz stellt den Zuschauern das OP-Team vor, freundliches Willkommen aus dem Operationssaal sorgt für gute Stimmung. Stolz hält den Kontakt mit Chef-Chirurg Dr. Lindner im OP auch per Mikrophon. Und der bestätigt: „Das Gelenk ist nach der Operation wieder relativ robust. Deshalb wird diese Methode gern bei Sportlern praktiziert. Wir hatten sogar schon Profifußballer hier.“

Vier Operationen wurden gestern live übertragen. „Ganz normale Fälle, weder besonders leicht noch schwer“, sagt Dr. Lindner. Was alle vereint, ist der relativ kleine Eingriff. „Minimal invasiv“ nennen das die Chirurgen. Willi Wächter aus Detmold leidet schon länger unter dem Verschleiß eines Hüftgelenks. Er ist durch eigene Recherche auf die in Paderborn angewandten Methoden gestoßen. „Ich habe mich eigentlich schon dafür ent-

schieden, mich hier operieren zu lassen. Aber ein paar Fragen bleiben doch noch, und deswegen bin ich jetzt hier“, sagt der 54-Jährige. Kein Problem: Jede Frage aus dem Zuschauerraum wird direkt in den Operationssaal weitergeleitet und während der Operation beantwortet. Das ist für die Chirurgen keine zusätzliche Belastung. Dr. Lindner: „Wir reden ja ohnehin während der OP. Da können wir auch Fragen beantworten.“



Chefarzt Professor Norbert Lindner will mit einer Live-OP die Angst der Patienten vor Gelenk-Implantaten nehmen.

# Operation wird live übertragen

## Aktion des Bröderkrankenhauses

Paderborn (WV). Interessierte haben am Donnerstag, 13. November, Gelegenheit, Professor Norbert Lindner live im Operationssaal des Bröderkrankenhauses zu erleben. Die Arbeit des Chefarzts der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie ist auf einer Großbildleinwand in der Orthopädischen Ambulanz zu sehen.

Dabei sein können die Zuschauer bei vier Operationen in der Zeit von 8.30 bis 16 Uhr. Eine Kniegelenks-, Hüftgelenks- und Großzehenersatz-Operation stehen auf dem Plan.

Die einzelnen Schritte der jeweiligen Operationen werden von fachkundiger Seite kommentiert. »So wollen wir den Patienten zeigen, wie heute durch minimale Zugänge Arthrosen an Hüfte und Kniegelenk erfolgreich behandelt werden können«, berichtet Prof. Lindner. Diese Informationsveranstaltung ist Teil des Konzeptes für schonenden Gelenkersatz im Bröderkrankenhause. Denn jede Behand-

lung beginnt mit der Information und Aufklärung über die verschiedenen Therapiemöglichkeiten und den bevorstehenden Eingriff.

In enger Zusammenarbeit mit der Physiotherapie wird den Patienten nach der Operation geholfen, schnell wieder auf die Beine zu kommen und langfristig mobil und beweglich zu bleiben. Prof. Lindners Ziel ist es daher, Ängste vor einem Eingriff abzubauen. »Bewegung ist das wichtigste Rezept für einen gesunden Körper bis ins hohe Alter. Die Orthopädie hilft, diese Beweglichkeit lange zu erhalten und wenn nötig auch operativ wieder herzustellen.«

In Deutschland werden jährlich mehr als 400 000 künstliche Gelenke implantiert. Jeder zweite Deutsche über 35 leidet bereits unter Gelenkverschleiß. Bei acht Millionen Betroffenen erhält die Behandlung zunehmend mehr Gewicht.

Informationen und Anmeldungen zur Live-Übertragung aus dem Operationssaal sind möglich beim Bröderkrankenhause »St. Josef« Paderborn, Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Telefon 05251/702-1200.

### Zuschauer sollen sich anmelden